An einen Haushalt
Ausgabe 2 / Oktober 2024 - Auflagenhöhe 1300

#02/2024

Informationsblatt der Sozialdemokratischen Partei – Ortsorganisation Hagenbrunn & Flandorf

ROTER DURCHBLICK

hagenbrunn.spoe.at

Schilder, Schilder, überall Schilder

WAS DÜRFEN BÜRGERMEISTER?

BürgermeisterInnen sind gefordert, ihre Aufgaben mit höchster Sorgfalt zu erfüllen und befinden sich dabei täglich in einem Spannungsfeld zwischen bürgernaher Verwaltung und gesetzeskonformer Umsetzung. Seit Jahren stehen sie zunehmend im Fokus der Öffentlichkeit und auch der Justiz. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist es von steigender Bedeutung, dass Gemeinden für sich selbst klare Complianceregeln aufstellen, die ihnen in der Ausübung ihrer Verwaltung als Orientierung dienen.

Rechtlich sind für BürgermeisterInnen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit insbesondere die Vorschriften betreffend des „Amtsmissbrauchs“ und der „Untreue“ von Relevanz. Erster Tatbestand betrifft die Hoheitsverwaltung, beispielsweise in Bereichen wie Bauwesen, Gebührenordnung, Meldewesen, Schulwesen, Kassenführung oder dem Einsatz von Gemeindemitarbeitern. Der zweite Tatbestand, die „Untreue“, findet Anwendung in der Privatwirtschaftsverwaltung, wenn es um die Befugnis geht, über Gemeindevermögen zu verfügen, wie etwa beim Kauf oder Verkauf von Gemeindeeigentum.

!! Übrigens gibt es für die Marktgemeinde Hagenbrunn keine verfügten Compliance-Regeln !!

SCHULISCHE NACHMITTAGSBETREUUNG STATT HORT

Ein konstruktiver Vorschlag

Der aktuelle Schülertreff, den die Volksschule gemeinsam mit der Marktgemeinde Hagenbrunn anbietet, entspricht didaktisch nicht mehr den modernen Anforderungen, auch wenn die lokale ÖVP dies möglicherweise nicht wahrhaben möchte. Zwar gibt es im Hort Möglichkeiten zum Spielen und zur „selbständigen“ Erledigung der Hausaufgaben, jedoch fehlt die enge Verknüpfung mit dem Schulunterricht, insbesondere das gezielte individuelle Üben im Rahmen des Lehrplans. Dies liegt daran, dass der Betrieb von HortpädagogInnen und nicht von LehrerInnen geführt wird. Viele Eltern in unserer Gemeinde fordern daher das in anderen Gemeinden erfolgreiche Modell der schulischen Nachmittagsbetreuung. Dabei betreuen VolksschullehrerInnen, auch aus der eigenen Schule, die Kinder im Hausaufgaben- und Lernteil, während der Freizeitteil weiterhin in den Händen der HortpädagogInnen bleibt.

Als SPÖ-Fraktion im Gemeinderat möchten wir mit einem konstruktiven Vorschlag zur Lösung beitragen. Die Konkurrenz zwischen Hort und schulischer Nachmittagsbetreuung muss überwunden werden, wobei die geringeren Kosten des Horts nicht als alleiniges Argument herangezogen werden dürfen – der Mehrwert liegt klar bei der schulischen Nachmittagsbetreuung.

Die Volksschule noch in Bau

Statt einer Verdrängung der bestehenden Strukturen könnte eine gemeinsame Weiterentwicklung beider Modelle die Lösung sein. Es gilt, die personellen Ressourcen der Horte sinnvoll zu nutzen. Pädagogisch wäre es sinnvoll, das Know-how der HortpädagogInnen in das Konzept der schulischen Nachmittagsbetreuung zu integrieren.

ANRUFSAMMELTAXI NEU

Start am 4. November 2024

In unserer Juliausgabe haben wir uns schon mit der Problematik Anrufsammeltaxi (AST) konstruktiv auseinandergesetzt und Vorschläge zur Wiederbelebung eingebracht. Nun gibt es eine gute Nachricht, das Anrufsammeltaxi ist wieder da. Und zwar zu den gleichen Konditionen wie zuvor. Der Taxibetrieb ist bis Ende 2025 vorgesehen und kostet die Marktgemeinde Hagenbrunn für 14 Monate rund 18.700 Euro, plus einige tausend Euro für die Einführung und Umsetzung des Projekts, das an den Verein „10 vor Wien“ vergeben wurde. Als Partner konnte die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m.b.H. (NÖVOG) gewonnen werden, die das VORflex-Modell anwendet. Die schlechte Nachricht ist, dass die bekannten Schwachstellen des Systems nicht behoben wurden. Analysen haben gezeigt, dass das Angebot bis zu einem gewissen Grad nicht die Zielgruppe erreichte. Viele der angedachten Nutzer (kranke und ältere Menschen) nutzten das Anrufsammeltaxi nicht, da sie Alternativen (wie Kinder, Enkelkinder, Freunde oder Nachbarn) fanden, die ihre Bedürfnisse besser erfüllten als das Anrufsammeltaxi.

NATIONALRATSWAHLERGEBNIS IN HAGENBRUNN

Vertrauen in die Sozialdemokratie gestiegen

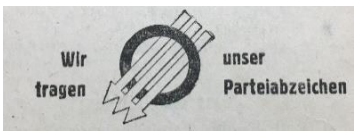
Die SPÖ in Hagenbrunn zeigt eine stabile und leicht positive Entwicklung. Bei der Nationalratswahl 2024 erzielte sie 251 Stimmen (17 %), im Vergleich zu 191 Stimmen (16,7 %) bei der Wahl 2019. Besonders stark schnitt sie bei der EU-Wahl 2024 ab, mit 245 Stimmen (20,7 %). Auch bei der Landtagswahl 2023 blieb sie mit 208 Stimmen (16,2 %) stabil. Diese konstanten Zuwächse zeigen, dass die SPÖ in Hagenbrunn an Vertrauen gewinnt und ihre Wählerbasis weiter ausbauen kann. Insgesamt ist dies ein positives Signal für die SPÖ in Hagenbrunn, da sie es schafft, auch in einem hart umkämpften politischen Umfeld ihren Einfluss zu behalten und als seriöser Partner wahrgenommen zu werden.

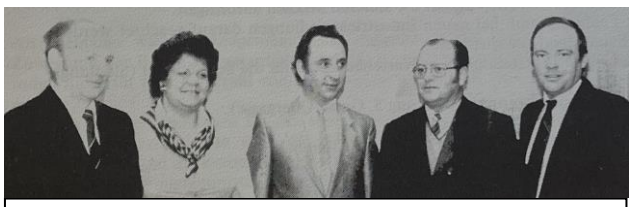
100 JAHRE SOZIALDEMOKRATEN IM GEMEINDERAT

Johann Jaremkof, Ortsvorsteher in der Nachkriegszeit

Am 30. Nov. 1924 fanden die zweiten Gemeinderatswahlen der noch jungen Republik statt. Die Ortsorganisation der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Hagenbrunn war 1920, also erst ein Jahr nach den ersten Wahlen in einem zutiefst bäuerlichen Milieu gegründet worden. In Flandorf kandidierten die Sozialdemokraten in der Zwischenkriegszeit gar nicht. In den neuen Gemeinderat (32 sozialdemokratische Stimmen von 403 Wählern) wurde Franz Kurka, ein erst seit kurzer Zeit hierher versetzter Eisenbahner entsendet. Doch im Mai 1925 verließ er schon wieder Hagenbrunn und wurde durch den Ortsparteivorsitzenden Johann Schaffer, einem gebürtigen Flandorfer und Bäckergehilfen, ersetzt, der am 10. Nov. 1929 (49 sozialdemokratische Stimmen von 402 Wählern) mit einer Steigerung der Stimmenzahl von 8% auf 12% wieder gewählt wurde und bis zum tragischen Bürgerkrieg im Februar 1934 im Gemeinderat von Hagenbrunn saß. Erst 25 Jahre später wird es wieder Gemeinderatswahlen in Hagenbrunn und Flandorf geben. Dazwischen lagen drei Zeitepochen (Ständestaat, Nazidiktatur und Zweite Republik), die unterschiedlicher nicht sein konnten. 1938 wurden beide Orte nach Groß-Wien, in den 21. Bezirk eingemeindet und erhielten einen Ortsvorsteher. Da die alliierte Besatzungsmacht eine Rückkehr der so genannten Randgemeinden bis 1954 verhinderte, blieben die Ortsvorsteher vorerst erhalten. Nachdem sich deutsche Kampfverbände am 13. April 1945 über Hagenbrunn Richtung Korneuburg abgesetzt hatten, marschierten sowjetische Soldaten in den Ort ein. Man musste den neuen Besatzern eine Ansprechperson liefern und so fiel die Wahl auf Johann Jaremkof, der kurz nach dem Ersten Weltkrieg mit seiner verwitweten Mutter aus Wien nach Hagenbrunn kam, weil sie einen Einheimischen heiratete. Anscheinend wusste man, dass er Sozialdemokrat war/ist und angeblich von „russischer Abkunft", obwohl er kaum russisch sprach. Für Hagenbrunn war seine Tätigkeit als Ortsvorsteher von enormem Vorteil, da er sehr gute Verbindungen zu den Sowjets unterhielt und viel zum Wohle der Bevölkerung erreichen konnte. Doch war er bei der schwarzen Mehrheit im Ort kaum wohlgelitten, sodass er im Februar 1948 abgelöst wurde. Am 1. September 1954 wurden die Randgemeinden wieder Niederösterreich übergeben und am gleichen Tag wählte ein provisorischer Gemeinderat (6 ÖVP und 5 SPÖ) auf Basis der Ortsergebnisse bei der Landtagswahl 1949 den Bürgermeister und zwei Vizebürgermeister von Hagenbrunn. Zum 2. Vizebürgermeister wurde der Sozialdemokrat Franz Lenert bestimmt. Da im April 1955 ordentliche Gemeinderatswahlen wieder anstanden, gab es den 2. Vizebürgermeister nur bis dorthin. 1957 wurden Hagenbrunn und Flandorf wieder Ortsgemeinden des Bezirks Korneuburg, nachdem sie aus dem Bezirk Wien-Umgebung ausgeschieden waren. Bis zur Gemeindezusammenlegung 1970 gab es für die SPÖ in beiden Ortsgemeinden Hagenbrunn (6 bzw. 7 von 15 Mandaten) und Flandorf (3 von 9 Mandaten) respektable Ergebnisse. In dieser Zeit waren Franz Lenert, Johann Pfalz und Rudolf Neuwirth geschäftsführende Gemeinderäte und in Flandorf waren das Johann Blaford und Stefan Gratz. Im November 1969 wurde die erste Wahl als Großgemeinde durchgeführt und endete mit einer Überraschung. Neben ÖVP (8 Mandate) und SPÖ (5 Mandate, davon Neuwirth gf. Gemeinderat) zog die Liste „Neusiedler" mit 2 Mandaten in den Gemeinderat ein, überlebte aber dort nur zehn Jahre. Das nächste interessante Ereignis liegt zur Gänze bei der ÖVP, nachdem sie 1983 den eigenen Bürgermeister abgesetzt hatte. Das hatte zur Folge, dass prominente ÖVP-Parteimitglieder eine Bürgerliste aufstellten, die bei der Gemeinderatswahl 1985 sofort 2 Mandate erringen konnte. Das Kuriose dabei war, dass die Bürgerliste der SPÖ stimmenmäßig (von 6 auf 3 Mandate) mehr geschadet hatte als der ÖVP und sich diese Wahlauseinandersetzung für die lokale SPÖ negativ bis heute auswirkt. Im Gemeindevorstand der folgenden Jahre waren dann noch die Herren Josef Brandstetter, Ing. Ernst Primas, Rudolf Mang und Fritz Hödl tätig. Der SPÖ-Frauenanteil in den Hagenbrunner Gemeinderäten ist leider kein Ruhmesblatt in der Ortsparteigeschichte. Mit Manvinder Pal Gill ist zwar seit 2024 erstmals eine Frau geschäftsführende Gemeinderätin und Ortsparteivorsitzende, doch vor ihr gab es nur Renate Eichinger, die von 1995 bis 2006 im Gemeinderat saß. In 100 Jahren Gemeinderatstätigkeit stellten sich 35 Bürger und zwei Bürgerinnen dem Gemeinwohl zur Verfügung, indem sie Gemeinderäte wurden. SP-Gemeinderäte stehen heute für Gestalten, Mitarbeit und Kontrolle.

Johann Jaremkof 1978





KandidatInnen Gemeinderatswahl 1985: vlnr Josef Brandstetter, Ingrid Dolejsi, Walter Gratz, Erich Lackermayer, Josef Dworschak.

LISTE ALLER SOZIALDEM. GEMEINDERÄTE

HAGENBRUNN 1919-1934

KURKA Franz (1897-1987)	1924-1925
SCHAFFER Johann (1896-1934)	1925-1934

HAGENBRUNN 1945-1954

JAREMKOF Johann (1903-1994)	1945-1948

FLANDORF 1954-1969

BLAFORD Johann (1903-1974)	1954-1965
GRATZ Stefan (1898-1992)	1954-1969
LACKERMAYER Anton (1938-1993)	1965-1969
SCHLEGEL Ludwig (1914-1998)	1965-1969
VALISSIK Franz (1892-1983)	1954-1965

HAGENBRUNN 1954-1969

BAUER Leopold (1926-1974)	1965-1969
BÖCK Joseph (1893-1975)	1964-1965
DOLEJSI Willibald (1910-unb.)	1963-1965
HACKL Franz (unb.)	1954-1955
KUHN Karl (1909-unb.)	1955-1963
LENERT Franz (1896-1964)	1954-1964
MANHART Matthias (1892-1973)	1954-1955
MAUKNER Karl (1931-2005)	1965-1969
NEUWIRTH Rudolf (1925-2013)	1955-1969
PFALZ Johann (1918-1973)	1955-1969
REISINGER Franz (1928-2001)	1965-1969
ROHRINGER Josef (1900-unb.)	1955-1960
SCHMIED Johann (1926-unb.)	1960-1965
SKLUSAK Franz (1927-1997)	1955-1965
WIEDERMANN Josef (1931-2016)	1960-1969
WOLLEITNER Karl (1914-1999)	1955-1955

GROSSGEMEINDE

BAUER Leopold (1926-1974)	1973-1974
BRANDSTETTER Josef (1936-2018)	1969-1989
EICHINGER Renate (1946-2020)	1995-2006
GRATZ Stefan (1898-1992)	1969-1975
GRATZ Walter (1943)	1975-1995
HAWEL Josef (1929-1988)	1974-1985
HEIGL Alexander (1951)	2024-dato
HÖDL Fritz (1964)	2015-2024
KIENAST Hans Peter (1958-2023)	1995-2010
KISIELEWSKI Harald (1964)	2007-2020
LIFKA Erich (1954)	2010-2020
MANG Rudolf (1948)	1995-2010
	2020-dato
MATZKA Franz (1928-2013)	1980-1995
NEUWIRTH Rudolf (1925-2013)	1969-1985
PAL GILL Manvinder (1991)	2020-dato
PFALZ Johann (1918-1973)	1969-1973
PRIMAS Ing. Ernst (1953)	1989-2000
SCHÖFMANN Franz (1947)	1975-1980
WIEDERMANN Josef (1931-2016)	1969-1985

Anmerkung:
-Namen in kursiv waren vor 1970 in einem der beiden Gemeinderäte
-Namen in fett waren/sind gf. GR
-JAREMKOF war Ortsvorsteher

OFFEN GESAGT

Liebe LeserInnen,
wir setzen uns entschlossen für die Zukunft unserer Gemeinde ein. Wir waren die Ersten, die die Tagesbetreuung ab dem ersten Lebensjahr gefordert haben und machen uns für deren Ausbau stark. Eine gute Betreuung ist ein wesentlicher Baustein für die positive Entwicklung unserer Kinder. Doch Betreuung hört nicht im Kleinkindalter auf. Für die Volksschulkinder ist es ebenso entscheidend, eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung zu erhalten – in Form einer „schulischen Nachmittagsbetreuung".

Aber was ist mit unserer Jugend?
Junge Menschen sind das Rückgrat jeder Gemeinschaft. Sie bringen Innovationskraft und einen dynamischen Lebensstil mit. Leider fehlt es in unserer Gemeinde an leistbarem Wohnraum, was dazu führt, dass genau diese Generation unsere Heimatgemeinde verlassen muss. Viele junge Familien, die hier aufgewachsen sind und gerne bleiben würden, finden keine erschwingliche Wohnmöglichkeit.

Wir haben eine Lösung:
Gemeindewohnungen für unsere jungen Menschen. Durch den Bau von leistbaren Wohnungen können wir es jungen Familien ermöglichen, in ihrer Heimatgemeinde zu bleiben, hier ein Zuhause zu finden und somit aktiv zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde beizutragen. Ein starkes Hagenbrunn braucht eine junge Generation, die fest in der Gemeinde verwurzelt ist und sich hier eine Zukunft aufbauen kann.

FRAGEN, DIE NICHT GESTELLT WURDEN

Vision 2035 in der Kritik

Im April 2024 fiel der Startschuss für die Vision 2035, mit dem Ziel, die Bevölkerung aktiv in einen kommunalen Entwicklungsprozess einzubinden. Obwohl es eine Veranstaltung der Gemeinde war, waren die Oppositionsparteien nicht Teil dieses Events. Deren

MandatarInnen kamen als einfache Bürger, um sich einzubringen. Eines der Resultate dieser Veranstaltung war die Entwicklung eines Fragebogens durch die nö. Gemeindeagentur „Dorf- & Stadterneuerung", der nun an die BürgerInnen Hagenbrunns verteilt wurde. Ziel des Fragebogens war es, noch aussagekräftigere Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu erhalten. Unsere Fraktion erhielt freundlicherweise den Entwurf des Fragebogens zur Stellungnahme, die wir auch abgegeben haben. Dabei nutzten wir die Chance, Fragen zu präzisieren und zu erweitern, was bedauerlicherweise zu wenig berücksichtigt wurde. Auch haben wir festgestellt, dass einige der von den Bürgern aufgeworfene Themen in der Fragestellung nur wenig Beachtung fanden. Für uns entstand daher der Eindruck, dass genau diese Fragen nicht gestellt werden sollen. Die Visionen und Anliegen der Bevölkerung können wie versprochen damit einfach nicht umgesetzt werden. Eine Auswahl an nicht gestellten Fragen möchten wir hier anführen:

- ✓ ***Flächenverbrauch einschränken***
- ✓ ***Aufstellen von Radarboxen***
- ✓ ***Kindergarten, Zufriedenheit Öffnungszeiten, Kosten***
- ✓ ***Schule-Nachmittagsbetreuung, Zufriedenheit Hort, Kosten***
- ✓ ***Energie-Autarkie, Windräder***

hagenbrunn.spoe.at

MEDIENINHABER (VERLEGER): SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI – SPÖ BEZIRKSORGANISATION KORNEUBURG, Bahnhofplatz 9, 2000 STOCKERAU
HERAUSGEBER: ORTSPARTEIVORSITZENDE MANVINDER PAL GILL, Siedlung Neues Wirtshaus, 2201 HAGENBRUNN
HERSTELLER: WALLIG ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GMBH, 8962 GRÖBMING
OFFENLEGUNG DER BLATTLINIE GEMÄß MEDIENGESETZ: WAHRUNG DER INTERESSEN DER MITGLIEDER IM SINNE DES PARTEIPROGRAMMES DER SPÖ.